

1657 Februar 5., "Raptim"

A

SCHREIBEN VOM LANDSCHREIBER VON FRAUENFELD [D.H. DES THURGAUS],
 WOLF RUDOLF REDING VON BIBEREGG, AN DEN RAT DES BI-
 SCHOFS VON KONSTANZ, [FRANZ JOHANN, VOGT VON PRASSBERG-
 SUMMERAU], DR. IUR. JOHANN RASSLER

"Dass die Güttinger in ihrer ungehorsame ungeacht Landtvögtischen bevelchs [d.h. des Landvogts im Thurgau, Jost Z w e i f e l] nach, alle Zeit verharrendt, habe aus dem schreiben¹ von Jhr Fürstl. Gn. [dem Bischof von Konstanz - Güttingen war eine Herrschaft des Bistums Konstanz -] an Herrn Landvogten abgangen, welches einkommen, da ich eben bei herren Landtvogten wahre, mit mehrem vernommen, und ist hierüber concludiert worden, alsobalden die angedeu- te beede Rädelführer [von Güttingen, der Müller der Untern Mühle sowie Konrad T h o m a n n], Zue manutenierung Jhr fürstlich Gnaden und auch herrm Land- vogts respects (allss dessen bevelch sie mehrmalen ungehorsamb übersehen) ohne ferrners bedenken gefänglich alhero fühhren Zelassen, nebens deme die ungehor- same 100 gl. unnachlässlicher straff belegt worden. Es hat aber herr Landvogt (welcher sonsten gewiss ab diser ungehorsame ein gross missfallen hat) Zue allweg vermeinendter besserer verantwortung, vorgebracht, dass er seinen Sohn [Fridolin? Z w e i f e l] hinauff schicken, die underthanen Zue haltung des Gerichts und erstattung schuldiger gehorsame ernstlich anhalten, auff behar- rung aber Jhrer Meinung, etwelche der ungehorsamesten alhero [nach Frauenfeld] gefänglich fühhren Lassen welle. Warauffhin Jhr fürstlich G: dergestalten be- antworttet worden.

Herr Landtvogt thete Zwar geren dass seinig, muess aber vil auff die Herren [Bürgermeister und Rat] von Zürich sehen, alls von denen er fast täglich cor- rigiert würdet."

1) s. AH 82/30 und dort insbes. auch Anm. 1

Kopie, wohl aus dem Besitz des Zuger Stadt- und Amtsrates B e a t II. Zur-
 lauben. - AH 82, 106